

Einkommensentwicklung der freien Ärzteschaft der Schweiz 1971/72 bis 1995/96 je nach Spezialität und nach Kanton

N. Hasler

Im Rahmen der Überlegungen zur betriebswirtschaftlichen Kalkulation eines neuen Arzttarifs (GRAT Gesamtrevision Arzttarif, neu TarMed) spielt die Entwicklung des Einkommens im Verlaufe der Zeit je nach Spezialität und je Kanton eine eminente Rolle.

Aus diesem Grunde hat die Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH am 18. März 2001 den Auftrag erteilt, die Entwicklung der Einkommen je nach Spezialität und nach Kanton zu untersuchen.

Der vollständige Bericht (113 Seiten mit 85 Tabellen und 152 Graphiken) kann im Internet auf der Homepage der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH (www.fmh.ch → FMH → Ärzteeinkommen) eingesehen werden. Das Quellenmaterial für diese Untersuchung ist im Literaturverzeichnis aufgelistet. Hier folgt eine Zusammenfassung mit einigen Tabellen und Graphiken als Beispiele.

Ab der 20. Wehrsteuerperiode (Einkommen 1977/78) wurde jeweils eine Vollerhebung der Daten durchgeführt, was zu deutlich mehr Auswertemöglichkeiten geführt hat als in den Vorjahren. Für die Einkommen 1971/72 bis 1975/76 wurde nicht für jeden Arzt* in der Stichprobe die genaue FMH-Spezialität erhoben, sondern er wurde einer Spezialität

tengruppe zugeteilt. Für die Einkommen 1971/72 bis 1975/76 wurde nicht für jeden Arzt in der Stichprobe die genaue Kantonszugehörigkeit erhoben, sondern es wurden neben den grösseren Kantonen zwei Regionen gebildet. Der Kanton Jura ist erst ab den Einkommen 1977/78 erfasst. Ab der Vollerhebung der Einkommen 1977/78 ist für jeden Arzt sowohl die FMH-Spezialität als auch die Kantonszugehörigkeit (inklusive des Kantons Jura) eindeutig erhoben.

Die Untersuchung ist in vier Teile gegliedert:

1. Entwicklung der Einkommen je Spezialitäten-gruppe 1971/72 bis 1995/96.
2. Entwicklung der Einkommen je FMH-Spezialität und weitere spezielle Ärztegruppen 1977/78 bis 1995/96.
3. Entwicklung der Einkommen nach grösseren Kantonen und Regionen 1971/72 bis 1995/96.
4. Entwicklung der Einkommen nach Kantonen 1977/78 bis 1995/96.

1. Einkommensentwicklung je Spezialitätengruppe 1971/72 bis 1995/96

Die Erhebung der Daten 1971/72 bis 1975/76 erfolgte in einer in bezug auf Repräsentativität gesicherten Stichprobe, wobei in bezug auf die Fachspezialität des Arztes folgende Gruppen gebildet wurden:

- alle Ärzte (Spezialisten und Allgemeinpraktiker);
- Allgemeinpraktiker (Fachärzte für Allgemeinmedizin und praktische Ärzte);
- Spezialisten (alle Ärzte ausser den Allgemeinpraktikern);
- chirurgische Spezialitäten (Fachärzte für Chirurgie, Neurochirurgie, Orthopädie, Urologie, Kinderchirurgie und Wiederherstellungschirurgie);
- Internisten (Fachärzte für Innere Medizin und alle Subspezialitäten);
- Gynäkologen (Fachärzte für Gynäkologie und Geburtshilfe);
- Pädiater (Fachärzte für Pädiatrie);
- Augen- und Ohrenärzte (Fachärzte für Ophthalmologie und Oto-Rhino-Laryngologie);
- Psychiater (Fachärzte für Psychiatrie und für Kinderpsychiatrie).

Als Beispiel für eine Spezialitätengruppe werden die Allgemeinpraktiker herausgegriffen. In der Tabelle 1 werden sowohl die mittleren AHV-pflichtigen Einkommen pro Wehrsteuerperiode als auch die Indizes auf der Basis 1971/72 = 100,0 für das mittlere Einkommen sowohl nominal als auch real (unter Korrektur der Teuerung gemäss LIKP) und für den LIKP angegeben.

Sowohl die Indexreihen (nominal und real) als auch die absoluten Werte der mittleren Einkommen werden in den Abbildungen 1a und 1b zum besseren Verständnis graphisch dargestellt.

* Wo in einer Tabelle oder einem Textabsatz die Ärzte und Ärztinnen nicht expressis verbis nach Geschlecht getrennt aufgeführt sind, steht das Wort Ärzte für beide Geschlechter.

Alle Erhebungen haben sich immer auf das AHV-pflichtige Einkommen der unter 66 Jahre alten Ärzte bezogen.

Korrespondenz:
Dr. med. Niklaus Hasler
Huzlenstrasse 3
CH-8604 Volketswil

Tabelle 1

Allgemeinpraktiker unter 66 Jahren.

| Jahre | Einkommen Mittelwert | indiziert auf 1971/72 | | |
|---------|-------------------------|-----------------------|-------|-------|
| | | nominal | real | LIK |
| 1971/72 | 127 407 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 1973/74 | 150 374 | 118,0 | 100,3 | 117,7 |
| 1975/76 | 174 335 | 136,8 | 103,2 | 132,6 |
| 1977/78 | 153 289 | 120,3 | 88,3 | 136,2 |
| 1979/80 | 150 548 | 118,2 | 81,7 | 144,7 |
| 1981/82 | 151 500 | 118,9 | 73,6 | 161,6 |
| 1983/84 | 149 335 | 117,2 | 67,6 | 173,4 |
| 1985/86 | 147 004 | 115,4 | 63,2 | 182,6 |
| 1987/88 | 157 633 | 123,7 | 65,9 | 187,7 |
| 1989/90 | 158 726 | 124,6 | 62,1 | 200,7 |
| 1991/92 | 171 445 | 141,2 | 60,5 | 222,4 |
| 1993/94 | 179 629 | 141,0 | 59,9 | 235,4 |
| 1995/96 | 187 866 | 147,5 | 61,0 | 241,7 |

Tabelle 2

Gynäkologie, Ärzte unter 66 Jahren.

| Jahre | Einkommen Mittelwert | indiziert auf 1977/78 | | |
|---------|-------------------------|-----------------------|-------|-------|
| | | nominal | real | LIK |
| 1977/78 | 243 061 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 1979/80 | 242 915 | 99,9 | 94,1 | 106,2 |
| 1981/82 | 260 438 | 107,1 | 90,3 | 118,6 |
| 1983/84 | 271 037 | 111,5 | 87,6 | 127,3 |
| 1985/86 | 273 879 | 112,7 | 84,0 | 134,1 |
| 1987/88 | 300 307 | 123,6 | 89,7 | 137,8 |
| 1989/90 | 300 439 | 123,6 | 83,9 | 147,4 |
| 1991/92 | 302 115 | 124,3 | 76,1 | 163,3 |
| 1993/94 | 291 814 | 120,1 | 69,5 | 172,8 |
| 1995/96 | 292 735 | 120,4 | 67,9 | 177,5 |

2. Einkommensentwicklung je FMH-Spezialität 1977/78 bis 1993/94

Da seit den Einkommen 1977/78 alle Einkommenserhebungen als Vollerhebungen durchgeführt wurden, kann die Grundgesamtheit aller Ärzte sehr genau auch in Hinsicht auf die Spezialität (gemäss dem erfassten FMH-Titel) untersucht werden.

- alle Ärzte;
- Allgemeinpraktiker (Fachärzte für Allgemeinmedizin und praktische Ärzte);
- Spezialisten (alle Ärzte ausser den Allgemeinpraktikern);
- Fachärzte für Anästhesiologie;
- Fachärzte für Chirurgie;
- Fachärzte für Dermatologie;
- Fachärzte für Gynäkologie und Geburtshilfe;
- Fachärzte für Innere Medizin (inkl. Subspezialitäten);
- Fachärzte für Neurochirurgie;
- Fachärzte für Neurologie;
- Fachärzte für Ophthalmologie;

- Fachärzte für Orthopädie;
- Fachärzte für Oto-Rhino-Laryngologie;
- Fachärzte für Pädiatrie;
- Fachärzte für physikalische Medizin;
- Fachärzte für Psychiatrie;
- Fachärzte für Kinderpsychiatrie;
- Fachärzte für Radiologie;
- Fachärzte für Urologie;
- vorwiegend oder teilweise operativ tätige Ärzte, umfassend die Spezialitäten Anästhesie, Chirurgie, Gynäkologie, Neurochirurgie, Ophthalmologie, Orthopädie, Oto-Rhino-Laryngologie und Urologie;
- nicht-operativ tätige Ärzte, umfassend die Spezialitäten Dermatologie, Innere Medizin, Neurologie, Pädiatrie, Physikalische Medizin, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Radiologie und Allgemeinpraktiker;
- vorwiegend operativ tätige Ärzte, umfassend die Spezialitäten Chirurgie, Gynäkologie, Ophthalmologie, Orthopädie und Urologie;
- Grundversorger, umfassend die Spezialitäten Internisten, Pädiater und Allgemeinpraktiker.

Als Beispiel für eine Spezialität werden die Gynäkologen herausgegriffen. In der Tabelle 2 werden sowohl die mittleren AHV-pflichtigen Einkommen pro Wehrsteuerperiode als auch die Indizes auf der Basis 1977/78 = 100,0 für das mittlere Einkommen sowohl nominal als auch real (unter Korrektur der Teuerung gemäss LIKP) und für den LIKP angegeben.

Sowohl die Indexreihen (nominal und real) als auch die absoluten Werte der mittleren Einkommen werden in den Abbildungen 2a und 2b zum besseren Verständnis graphisch dargestellt.

3. Einkommensentwicklung nach grossen Kantonen/ Kantonsgruppen 1971/72 bis 1995/96

Die Erhebung der Daten 1971/72 und 1973/74 erfolgte in einer in bezug auf Repräsentativität gesicherten Stichprobe, wobei in bezug auf die Kantonszugehörigkeit des Arztes folgende Gruppen gebildet wurden:

Für die Jahre 1975/76 wurde die Kantonszugehörigkeit *nicht* erhoben, weshalb für diese Wehrsteuerperiode alle Zahlen in den nachfolgenden Tabellen und Graphiken vollständig fehlen.

- Ganze Schweiz;
- einzelne Kantone: ZH, BE, LU, FR, SO, BS, BL, SG, GR, AG, TI, VD, VS und GE;
- Urschweiz: Kantone UR, SZ, OW, NW, GL und ZG;
- Nordostschweiz: Kantone SH, AR und AI;
- Kanton Jura ist erst ab 1977/78 erhoben.

Als Beispiel für eine Kantonsgruppe wird die Urschweiz (umfassend die Kantone UR, SZ, NW, OW, GL und ZG) herausgegriffen. In der Tabelle 3 werden sowohl die mittleren AHV-pflichtigen Einkommen pro Wehrsteuerperiode als auch die Indizes auf der Basis 1971/72 = 100 für das mittlere Einkommen sowohl nominal als auch real (unter Korrektur der Teuerung gemäss LIKP) und für den LIKP angegeben.

Tabelle 3

Urschweiz: Kantone UR, SZ, OW, NW, GL und ZG: Ärzte unter 66 Jahren.

| Jahre | Einkommen Mittelwert | indiziert auf 1971/72 | | |
|---------|-------------------------|-----------------------|-------|-------|
| | | nominal | real | LIKP |
| 1971/72 | 119 331 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 1973/74 | 143 662 | 120,4 | 102,3 | 117,7 |
| 1977/78 | 154 867 | 129,8 | 95,3 | 136,2 |
| 1979/80 | 168 237 | 141,0 | 97,4 | 144,7 |
| 1981/82 | 178 828 | 149,9 | 92,7 | 161,6 |
| 1983/84 | 183 469 | 153,7 | 88,7 | 173,4 |
| 1985/86 | 190 513 | 159,7 | 87,4 | 182,6 |
| 1987/88 | 210 348 | 176,3 | 93,9 | 187,7 |
| 1989/90 | 210 932 | 176,8 | 88,1 | 200,7 |
| 1991/92 | 230 551 | 193,2 | 86,9 | 222,4 |
| 1993/94 | 240 773 | 201,8 | 85,7 | 235,4 |
| 1995/96 | 250 481 | 209,9 | 86,8 | 241,7 |

Tabelle 4

Kanton AG: Ärzte unter 66 Jahren.

| Jahre | Einkommen Mittelwert | indiziert auf 1977/78 | | |
|---------|-------------------------|-----------------------|-------|-------|
| | | nominal | real | LIKP |
| 1977/78 | 159 196 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 1979/80 | 149 077 | 93,6 | 88,1 | 106,2 |
| 1981/82 | 152 817 | 96,0 | 80,9 | 118,6 |
| 1983/84 | 164 608 | 103,4 | 81,2 | 127,3 |
| 1985/86 | 170 618 | 107,2 | 79,9 | 134,1 |
| 1987/88 | 189 258 | 118,9 | 86,3 | 137,8 |
| 1989/90 | 182 783 | 114,8 | 77,9 | 147,4 |
| 1991/92 | 204 021 | 128,2 | 78,5 | 163,3 |
| 1993/94 | 211 906 | 133,1 | 77,0 | 172,8 |
| 1995/96 | 212 391 | 133,4 | 75,2 | 177,5 |

Sowohl die Indexreihen (nominal und real) als auch die absoluten Werte der mittleren Einkommen werden in den Abbildungen 3a und 3b zum besseren Verständnis graphisch dargestellt.

4. Einkommensentwicklung 1977/78 bis 1995/96 nach Kantonen

Da seit den Einkommen 1977/78 alle Einkommenserhebungen als Vollerhebungen durchgeführt wurden, kann die Grundgesamtheit aller Ärzte sehr genau auch in Hinsicht auf die Kantonzugehörigkeit untersucht werden.

Es sind immer Durchschnittseinkommen für unter 66jährige Ärzte angegeben.

- Ganze Schweiz;
- pro Kanton: Die Halbkantone NW und OW sind in den Kanton UW, die Halbkantone AR und AI in den Kanton AP zusammengefasst.

Als Beispiel für einen Kanton wird der Kanton Aargau herausgegriffen. In der Tabelle 4 werden sowohl

die mittleren AHV-pflichtigen Einkommen pro Wehrsteuerperiode als auch die Indizes auf der Basis 1977/78 = 100,0 für das mittlere Einkommen sowohl nominal als auch real (unter Korrektur der Teuerung gemäss LIKP) und für den LIKP angegeben.

Sowohl die Indexreihen (nominal und real) als auch die absoluten Werte der mittleren Einkommen werden in den Abbildungen 4a und 4b zum besseren Verständnis graphisch dargestellt.

Schlussfolgerungen

1. Nach Spezialitätengruppe 1971/72 bis 1995/96
 Alle Spezialitätengruppen haben in der Zeitspanne von 1971/72 bis 1995/96 einen nominalen Zuwachs des durchschnittlichen Einkommens erzielt.

Wenn man aber berücksichtigt, dass die Teuerung gemäss LIKP zwischen 1971/72 und 1995/96 um 141,7% angestiegen ist, haben zwischen 1971/72 und 1995/96 folgende Ärztegruppen einen massiven realen Einkommensverlust hinnehmen müssen: Allgemeinpraktiker (-39,0%) und etwas geringer Alle Ärzte (-31,1%), die Pädiater (-25,3%) und die Gynäkologen (-25,2%).

Unter -22% realen Einkommensverlust mussten die Internisten (-21,7%) und alle Spezialisten (-18,8%) hinnehmen.

Unter -10% realen Einkommensverlust mussten die chirurgischen Spezialitäten (-9,2%) und die Psychiater (-1,5%) hinnehmen.

Das reale Einkommen konnte die zusammengewürfelte Gruppe der Augen- und Ohrenärzte deutlich steigern, nämlich um +23,5%.

Dieser «Ausreisser» dürfte darauf zurückzuführen sein, dass die Augen- und Ohrenärzte in der Stichprobenerhebung 1971/72 eher in kleiner Anzahl von Ärzten an der Grenze der Repräsentanz vertreten waren und dass diese Ärzte eher tiefe Einkommen aufwiesen.

In der nachfolgenden Tabelle 5 sind die Spezialitätengruppen mit realem Einkommensverlust in der Reihenfolge des sinkenden Verlusts geordnet.

2. Nach FMH-Spezialität 1977/78 bis 1995/96

Alle Spezialitäten haben in der Zeitspanne von 1977/78 bis 1995/96 einen nominalen Zuwachs des durchschnittlichen Einkommens erzielt.

Wenn man aber berücksichtigt, dass die Teuerung gemäss LIKP zwischen 1977/78 und 1995/96 um 77,5% angestiegen ist, haben zwischen 1977/78 und 1995/96 folgende Spezialitäten und Ärztegruppierungen einen massiven realen Einkommensverlust hinnehmen müssen: die Ärzte für physikalische Medizin (-39,2%), die Gynäkologen (-32,1%), die Allgemeinpraktiker (-31,0%) und etwas geringer die Urologen (-25,8%) und die Grundversorger (-25,5%).

Unter -25% realen Einkommensverlust mussten Alle Ärzte (-23,2%), die Internisten (-21,2%) und alle Spezialisten (-19,2%) hinnehmen.

Unter -15% realen Einkommensverlust mussten die Psychiater (-14,9%), die operativ tätigen Ärzte

Tabelle 5

Spezialitätengruppen in der Reihenfolge des kleiner werdenden realen Einkommensverlustes für die Zeitspanne 1971/72 bis 1995/96.

| Spezialitätengruppe | realer Einkommensverlust/-zuwachs |
|----------------------------|-----------------------------------|
| Allgemeinpraktiker | -39,0% |
| Alle Ärzte | -31,1% |
| Pädiatrie | -25,5% |
| Gynäkologie | -25,2% |
| Innere Medizin | -21,7% |
| Spezialisten | -18,8% |
| chirurgische Spezialitäten | -9,2% |
| Psychiatrie | -1,5% |
| Augen- und Ohrenärzte | +23,5% |

Tabelle 6

Spezialitäten und Ärztegruppierungen in der Reihenfolge des kleiner werdenden realen Einkommensverlustes für die Zeitspanne 1977/78 bis 1995/96.

| Spezialität | realer Einkommensverlust/-zuwachs |
|-------------------------------------------|-----------------------------------|
| Physikalische Medizin | -39,2% |
| Gynäkologie | -32,1% |
| Allgemeinpraktiker | -31,0% |
| nichtoperativ tätige Ärzte | -26,6% |
| Urologen | -25,8% |
| Grundversorger | -25,5% |
| Alle Ärzte | -23,2% |
| Innere Medizin | -21,2% |
| Spezialisten | -19,2% |
| Psychiatrie | -14,9% |
| vorwiegend operativ Tätige | -13,6% |
| Orthopädie | -12,3% |
| Oto-Rhino-Laryngologie | -11,7% |
| vorwiegend oder teilweise operativ Tätige | -11,2% |
| Radiologie | -10,6% |
| Neurologie | -9,0% |
| Chirurgie | -8,5% |
| Pädiatrie | -1,0% |
| Dermatologen | +1,4% |
| Kinderpsychiater | +1,7% |
| Neurochirurgen | +9,3% |
| Ophthalmologen | +11,5% |
| Anästhesiologen | +24,5% |

(-13,6%), die Orthopäden (-12,3%), die Oto-Rhino-Laryngologen (-11,7%), die vorwiegend oder teilweise operativ tätigen Ärzte (-11,2%) und die Radiologen (-10,6%), hinnehmen.

Unter -10% realen Einkommensverlust mussten die Neurologen (-9%), die Chirurgen (-8,5%) und die Pädiater (-1%) hinnehmen.

Das reale Einkommen konnten die Dermatologen (+1,4%), die Kinderpsychiater (+1,7%), die Neurochirurgen (+9,3%), die Ophthalmologen (+11,5%) und die Anästhesiologen (+24,9%) steigern.

In der nachfolgenden Tabelle 6 sind die FMH-Spezialitäten in der Reihenfolge des sinkenden realen Einkommensverlusts geordnet.

3. Nach Kantonen/Kantonsgruppen 1971/72 bis 1995/96

Alle grossen Kantone und Kantonsgruppen haben in der Zeitspanne von 1971/72 bis 1995/96 einen nominalen Zuwachs des durchschnittlichen Einkommens erzielt.

Wenn man aber berücksichtigt, dass die Teuerung gemäss LIKP zwischen 1971/72 und 1995/96 um 141,7% angestiegen ist, haben zwischen 1971/72 und 1995/96 folgende grossen Kantone und Kantonsgruppierungen einen deutlichen massiven Einkommensverlust hinnehmen müssen:

SH+AP (-57,5%), SO (-48,4%), SG (-47,1%), BS (-45,2%), LU (-45%) und AG (-43,3%).

Weniger als -40% realen Einkommensverlust mussten TG (-36,3%), VS (-36,1%), BL (-31,4%), ganze Schweiz (-31,1%), BE (-26,6%), ZH (-24,7%) und FR (-20,3%) hinnehmen.

Weniger als -20% realen Einkommensverlust mussten VD (-17,7%), GE (-14,4%), Innerschweiz (-13,2%), GR (-13,1%) und NE (-10,1%) hinnehmen.

Weniger als -10% realen Einkommensverlust musste nur TI (-1,5%) hinnehmen.

Es ist jedoch erstaunlich, wie unterschiedlich sich die reale Einkommensentwicklung je nach Kantonszugehörigkeit der Ärzte ausgewirkt hat.

In der nachfolgenden Tabelle 7 sind die grossen Kantone und Kantonsgruppen mit realem Einkommensverlust in der Reihenfolge des sinkenden Verlusts geordnet.

4. Nach Kantonen 1977/78 bis 1995/96

Mit Ausnahme des Kantons Jura haben alle Kantone und auch die ganze Schweiz in der Zeitspanne von 1977/78 bis 1995/96 einen nominellen Zuwachs des durchschnittlichen Einkommens erzielt.

Wenn man aber berücksichtigt, dass die Teuerung gemäss LIKP zwischen 1977/78 und 1995/96 um 77,5% angestiegen ist, haben zwischen 1977/78 und 1995/96 folgende Kantone einen massiven realen Einkommensverlust hinnehmen müssen: JU (-47,1%) und SH (-43,6%).

Weniger als -40% realen Einkommensverlust mussten BS (-35,4%), SO (-33,6%), TG (-30,3%), UR (-29,5%), SG (-28,7%), BL (-28,6%), BE (-26,3%), AG (-24,8%), FR (-24,5%), VS (-24,3%), ganze Schweiz (-23,2%), LU (-21,7%) und UW (-20,8%) hinnehmen.

Weniger als -20% realen Einkommensverlust mussten TI (-19,2%), ZH (-17,1%), AP (-16,7%), SZ (-12,3%) und GE (-11,7%) hinnehmen.

Weniger als -10% realen Einkommensverlust mussten nur GL (-8,3%), VD (-7,9%) und GR (-7,7%) hinnehmen.

Die beiden Kantone mit einer realen Zunahme des Einkommens, nämlich ZG (+0,9%) und NE (+6,4%), bilden die Ausnahme.

Tabelle 7

Grosse Kantone und Kantonsgruppierungen in der Reihenfolge des kleiner werdenden realen Einkommensverlustes für die Zeitspanne 1971/72 bis 1995/96.

| Kantone/Kantonsgruppen | realer Einkommensverlust |
|-------------------------------|--------------------------|
| Nordostschweiz (SH+AR+AI) | -57,5% |
| Solothurn | -48,4% |
| St. Gallen | -47,1% |
| Basel-Stadt | -45,2% |
| Luzern | -45,0% |
| Aargau | -43,3% |
| Thurgau | -36,3% |
| Wallis | -36,1% |
| Basel-Land | -31,4% |
| ganze Schweiz | -31,1% |
| Bern | -26,6% |
| Zürich | -24,7% |
| Fribourg | -20,3% |
| Waadt | -17,7% |
| Genf | -14,4% |
| Urschweiz (UR+SZ+NW+OW+GL+ZG) | -13,2% |
| Graubünden | -13,1% |
| Neuenburg | -10,1% |
| Tessin | -1,5% |

Tabelle 8

Kantone in der Reihenfolge des kleiner werdenden realen Einkommensverlustes für die Zeitspanne 1971/72 bis 1995/96.

| Kantone | realer Einkommensverlust/-zuwachs |
|---------------|-----------------------------------|
| Jura | -47,1% |
| Schaffhausen | -43,6% |
| Basel-Stadt | -35,4% |
| Solothurn | -33,6% |
| Thurgau | -30,3% |
| Uri | -29,5% |
| St. Gallen | -28,7% |
| Basel-Land | -28,6% |
| Bern | -26,3% |
| Aargau | -24,8% |
| Fribourg | -24,5% |
| Wallis | -24,3% |
| ganze Schweiz | -23,2% |
| Luzern | -21,7% |
| Unterwalden | -20,8% |
| Tessin | -19,2% |
| Zürich | -17,1% |
| Appenzell | -16,7% |
| Schwyz | -12,3% |
| Genf | -11,7% |
| Glarus | -8,3% |
| Waadt | -7,9% |
| Graubünden | -7,7% |
| Zug | +0,9% |
| Neuenburg | +6,4% |

Es ist jedoch erstaunlich, wie unterschiedlich sich die reale Einkommensentwicklung je nach Kantonszugehörigkeit der Ärzte ausgewirkt hat.

Es kann keine eigentliche Systematik gefunden werden, welche Kantone einen grösseren und welche Kantone einen kleineren realen Einkommensverlust erlitten haben.

Es ist auf alle Fälle kein systematischer Unterschied zwischen den Regionen der Deutschschweiz, der Romandie und dem Tessin festgestellt werden.

In der nachfolgenden Tabelle 8 sind die Kantone mit realem Einkommensverlust in der Reihenfolge des kleiner werdenden Verlusts geordnet.

Literatur

- Hasler N. Gutachten über die Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz 1971-1974. August 1977, 48 Seiten.
- Hasler N. Ergänzung 1975/76 zum Gutachten über die Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz. Mai 1979, 18 Seiten.
- Hasler N. Ergänzung 1977/78 zum Gutachten über die Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz. Oktober 1981, 16 Seiten und 2 Graphiken.
- Hasler N. Entwicklung der Einkommen der freipraktizierenden schweizerischen Ärzte 1975-1978. Replik auf den Brief des Bundesamtes für Sozialversicherung vom 29. Januar 1982. 28. Februar 1982; 7 Seiten und 21 Beilagen.
- Hasler N. Vollerhebung 1977/78 des AHV-pflichtigen Einkommens der freien Ärzteschaft der Schweiz. Dezember 1982; 15 Seiten mit 4 Graphiken.
- Hasler N. Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz 21. Wehrsteuerperiode 1979/80. Vollerhebung. August 1985; 34 Seiten mit 13 Tabellen und 24 Graphiken.
- Hasler N. Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz 23. Wehrsteuerperiode 1983/84. Vollerhebung. September 1987, 35 Seiten mit 13 Tabellen und 26 Graphiken.
- Hasler N. Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz 24. Wehrsteuerperiode 1985/86. Vollerhebung. Juni 1989; 36 Seiten mit 15 Tabellen und 30 Graphiken.
- Hasler N. Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz 25. Wehrsteuerperiode 1987/88. Vollerhebung. September 1991; 46 Seiten mit 21 Tabellen und 40 Graphiken.
- Hasler N. Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz 26. Wehrsteuerperiode 1989/90. Tendenzanalyse: Vollerhebung. März 1993; 61 Seiten mit 24 Tabellen und 42 Graphiken.
- Hasler N. Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz 26. Wehrsteuerperiode 1989/90. Vollerhebung. Dezember 1993; 55 Seiten mit 24 Tabellen und 42 Graphiken, zusätzliche Kurzfassung.
- Hasler N. Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz 27. Wehrsteuerperiode 1991/92. Vollerhebung. Oktober 1995; 54 Seiten mit 25 Tabellen und 32 Graphiken.
- Hasler N. Bericht über die Einkommensentwicklung der freien Ärzteschaft der Schweiz 1971/72 bis 1991/92 je nach Spezialität. November 1997; 77 Seiten mit 34 Tabellen und 64 Graphiken.
- Hasler N. Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz 28. Wehrsteuerperiode 1993/94. Vollerhebung. Dezember 1997; 58 Seiten mit 27 Tabellen und 32 Graphiken.
- Hasler N. Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz 29. Wehrsteuerperiode 1995/96. Vollerhebung. Vorversion zu Händen der Ärztekammer vom 23./24. Juni 1999. 19. Juni 1999; 27 Seiten mit 17 Tabellen.
- Hasler N. Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz 29. Wehrsteuerperiode 1995/96. Vollerhebung. Februar 2000; 57 Seiten mit 27 Tabellen und 32 Graphiken.

Abbildung 1a

Entwicklung mittleres Einkommen 1971/72 bis 1995/96, Allgemeinpraktiker unter 66 Jahren.

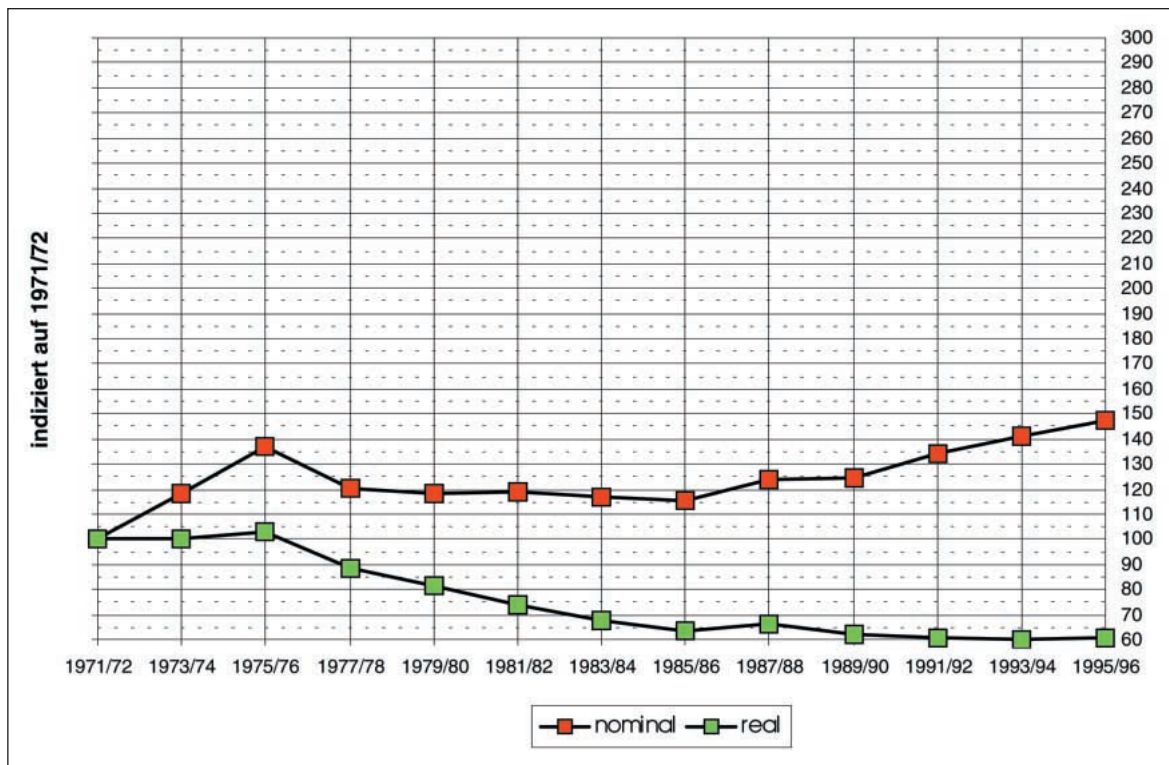


Abbildung 1b

Entwicklung mittleres Einkommen 1971/72 bis 1995/96, Allgemeinpraktiker unter 66 Jahren.

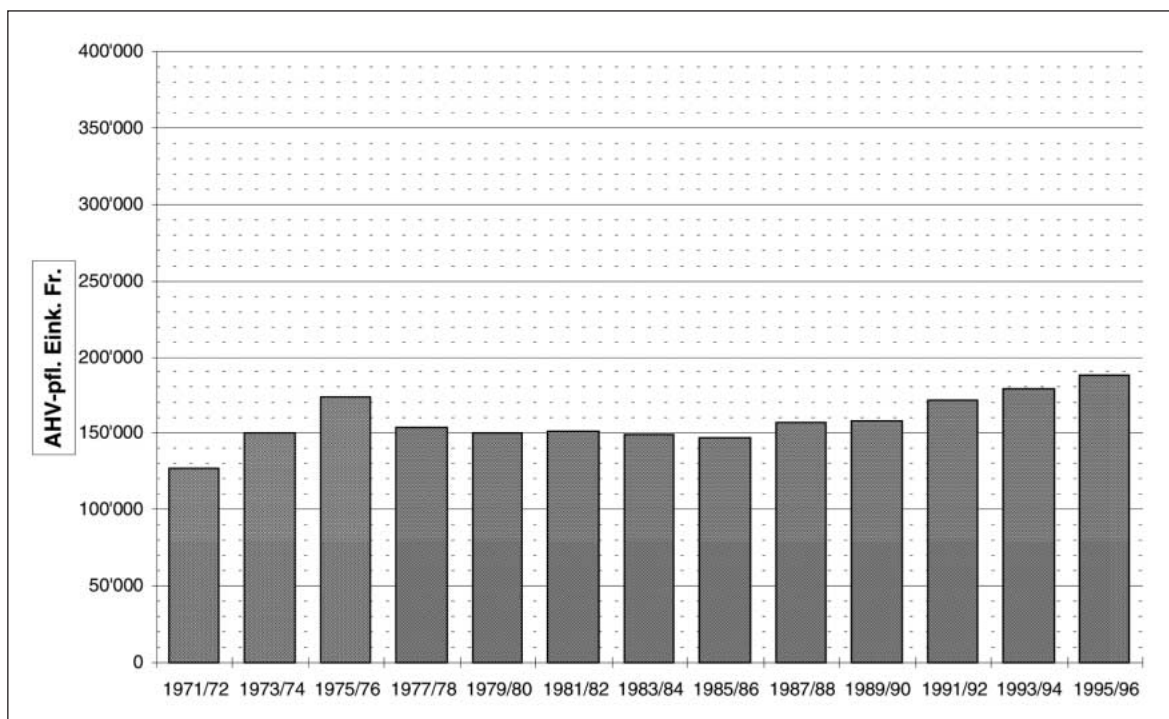


Abbildung 2a

Entwicklung mittleres Einkommen 1977/78 bis 1995/96, FMH Gynäkologie unter 66 Jahren.

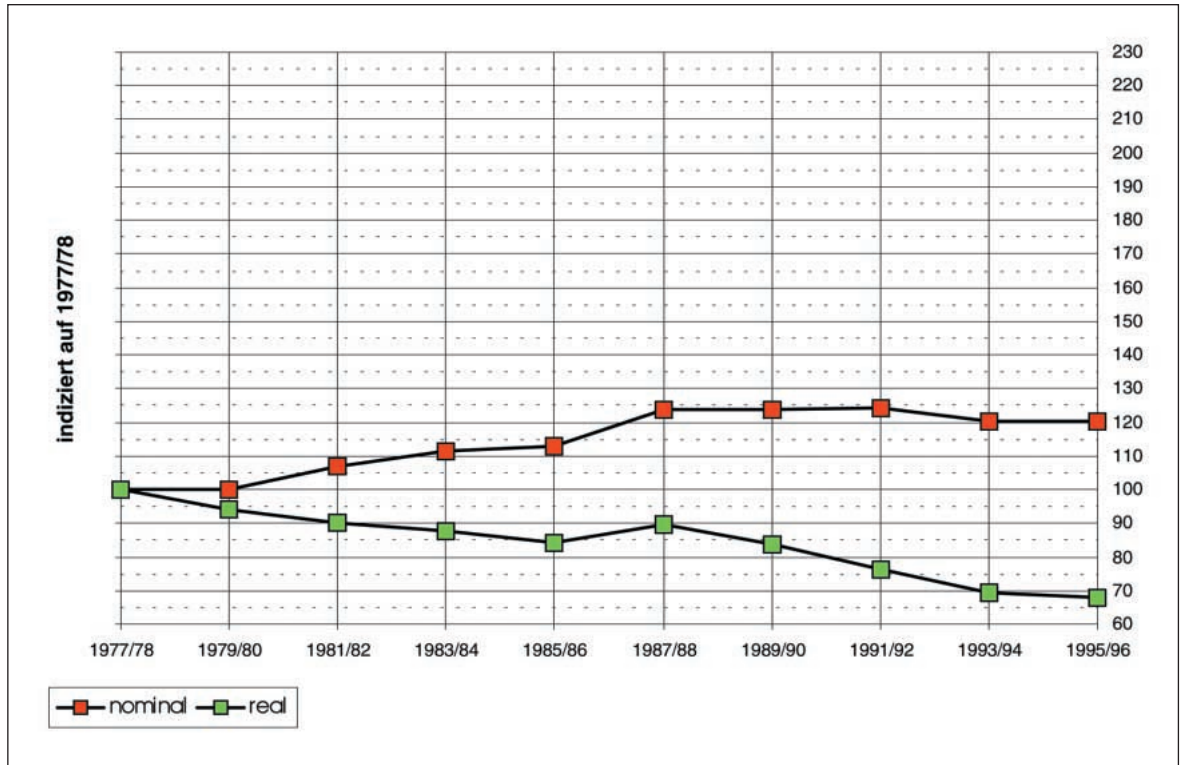


Abbildung 2b

Entwicklung mittleres Einkommen 1977/78 bis 1995/96, FMH Gynäkologie unter 66 Jahren.

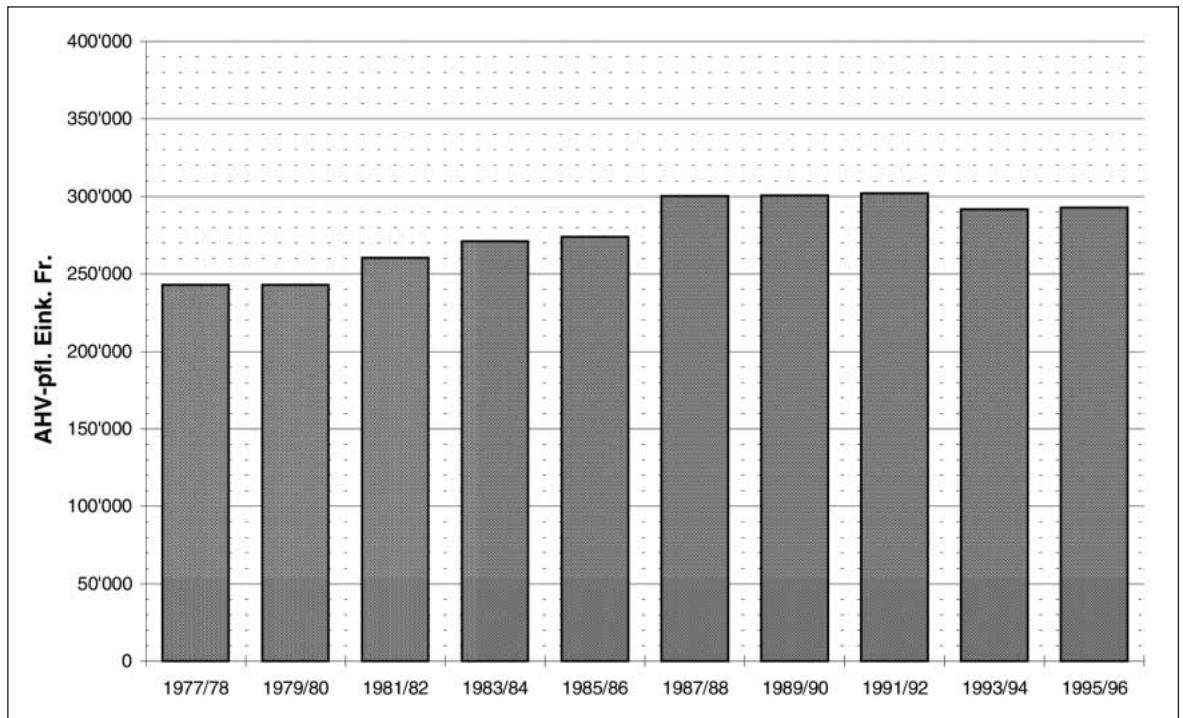


Abbildung 3a

Entwicklung mittleres Einkommen 1971/72 bis 1995/96, Kantone UR+SZ+UW+GL+ZG: Alle Ärzte unter 66 Jahren.

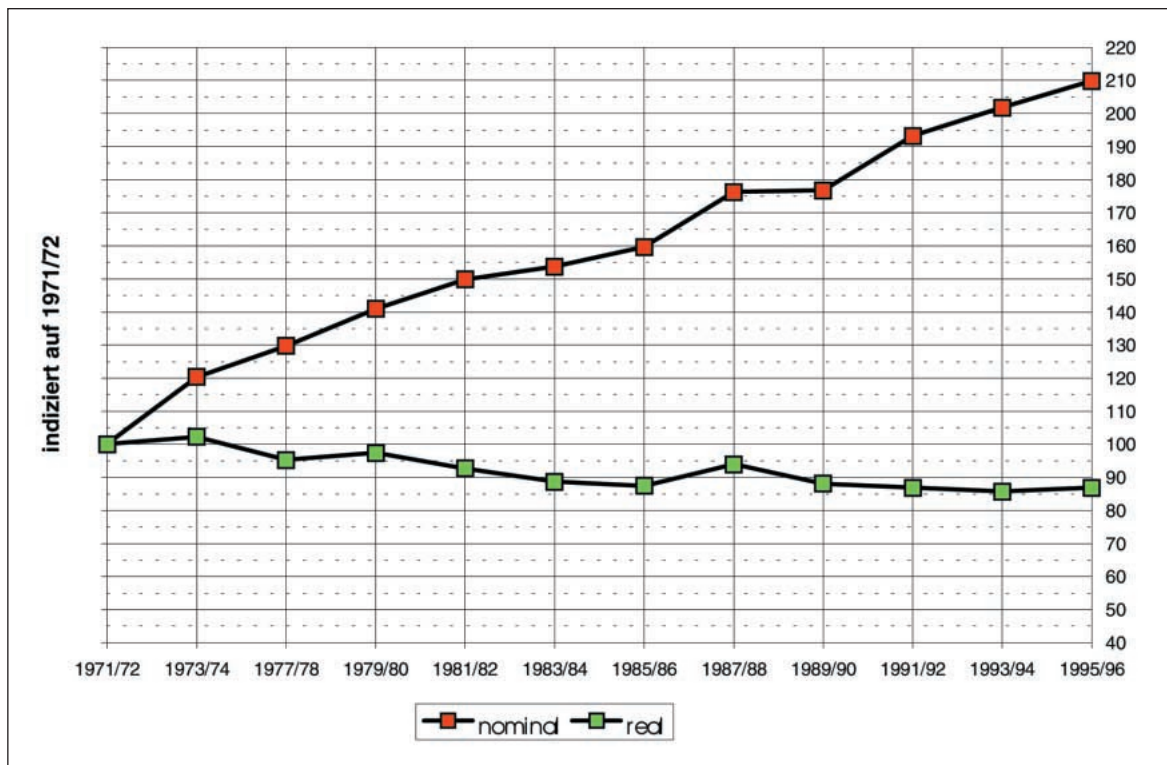


Abbildung 3b

Entwicklung mittleres Einkommen 1971/72 bis 1995/96, Kantone UR+SZ+UW+GL+ZG: Alle Ärzte unter 66 Jahren.

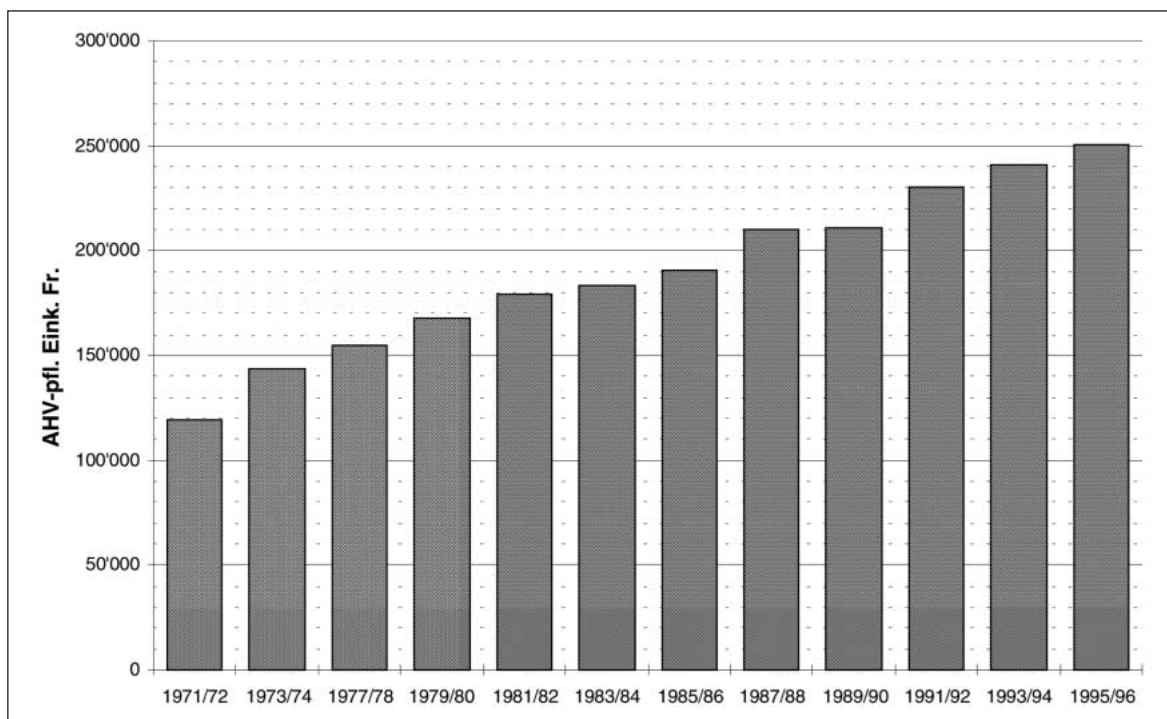


Abbildung 4a

Entwicklung mittleres Einkommen 1977/78 bis 1995/96, Kanton AG: Alle Ärzte unter 66 Jahren.

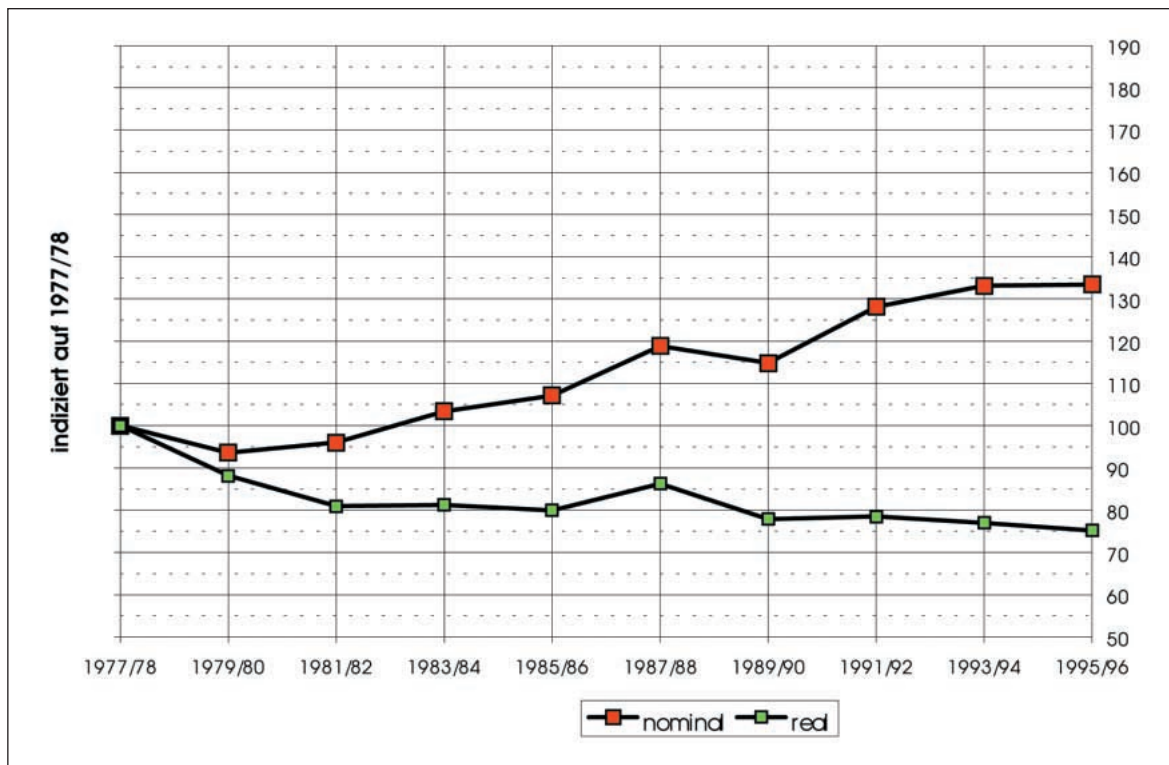


Abbildung 4b

Entwicklung mittleres Einkommen 1977/78 bis 1995/96, Kanton AG: Alle Ärzte unter 66 Jahren.

